

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **10 (1915)**

Heft 10: **Schutz der Seeufer I**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zürcherische Heimatschutzkommission eine Aufnahme gemacht, aus der hervorgeht, dass heute der grösste Teil der Seeufer dem Privatbesitz überantwortet ist. Dadurch wird nicht nur dem grossen Teil des Volkes der Genuss des Wassers verwehrt, durch die mannigfachen Uferbauten wird auch die Fischerei, die Fauna und die Flora des Wassers geschädigt. Aus diesem Grunde richtet die schweizerische Vereinigung für Heimatschutz an alle Kantonsregierungen die Bitte, auf den Schutz der Ufer in diesem Sinne bedacht zu sein.

Was Dr. Coulin für die Seeufer sagte, gilt auch für die Flussufer. In der Delegiertenversammlung ist das anerkannt worden. Es gilt sogar für die Flussufer noch in vermehrtem Masse, weil hier noch die Benützung der Wasserkräfte in Konkurrenz tritt und weite Strecken des Flusslaufes von der öffentlichen Benützung abschliesst. Auch in Schaffhausen haben Quaibauten reizvolle Uferpartien zerstört, auch hier ist mit der zunehmenden Bebauung das Privateigentum bis an die Wasserlinie vorgerückt. Wo man vor einigen Jahrzehnten noch ungestört baden und im Ufersande spielen konnte, grinst heute eine Verbotstafel dem Wanderer entgegen. Darum ist es auch in unserer Gegend Pflicht aller Behörden, sorgsam über die Freiheit der Ufer zu wachen. Sie kommen damit dem Zuge der Zeit, der *Freiluftbewegung*,

entgegen; ein Bestreben in dieser Richtung ist daher in vollem Sinne volkstümlich.

Ebenso dürfte die Vereinigung für Heimatschutz mit dieser ihrer neuesten Aktion aufs neue gezeitigt haben, dass sie nicht nur eine Vereinigung von Ästheten ist, die in vornehmer Zurückhaltung für sich die Schönheit des Alten geniessen möchte, dass sie vielmehr die Schönheit des Vaterlandes in allen seinen Teilen für das ganze Volk erhalten will.

„Tageblatt für den Kanton Schaffhausen.“

**Heimatschutz.** — L'assemblée du Heimatschutz, qui a eu lieu sous la présidence du prof. Bovet, à l'Hôtel de ville de Zurich, avait réuni 150 personnes environ. Les membres du comité ont été confirmés dans leurs fonctions. M. le Dr Coulin a parlé ensuite de la protection des rives des lacs. Son exposé était accompagné de projections. Au banquet qui a suivi, différents toasts ont été portés, notamment par M. Bovet qui a porté le toast à la patrie, M. le prof. Ganz au nom du comité central, et par M. Wettstein, conseiller d'Etat, qui a apporté les vœux du gouvernement, des autorités municipales et a exprimé l'espoir que le Heimatschutz coopérerait énergiquement de son côté à la solution du problème de l'éducation nationale.

Un membre de la section de Genève a pris la parole comme représentant de la Suisse française. L'assemblée a adopté à l'unanimité une résolution

# Stehle & Gutknecht, Basel Basler Zentralheizungs-Fabrik



empfehlte sich zur Herstellung von  
Zentralheizungen aller Systeme!



## GRIBI & CIE.

Baugeschäft ——— Burgdorf

HOCH- U. TIEFBAUUNTERNEHMUNG  
 ARMIRTER BETON  
 HOLZ- UND SCHWELLENHANDLUNG  
 IMPRÄGNIERANSTALT  
 ZIMMEREI UND GERÜSTUNGEN

### CHALETBAU

HETZERLIZENZ FÜR DEN KANTON BERN  
 MECHAN. BAU- UND KUNSTSCHREINEREI

TELEGR.-ADRESSE: DAMPFSÄGE :-: TEL. 63  
 PRIVAT-TELEPHON 189

attirant l'attention des autorités et des populations sur l'enlaidissement des rives de nos lacs par des constructions et exprimant l'espoir que la législation cantonale protégera les rives des lacs et les ouvrira dans une plus large mesure au public.

«Journal de Genève.»

**Ansichten aus dem Schweizerischen Nationalpark.** Im Verlag Wilhelm Frey in Basel erschienen zwei Serien Ansichten aus dem Schweizerischen Nationalpark, und zwar aus dem Scarlgebiet (Schuls-Taras), 20 Incavogravüren nach Photographien von J. Feuerstein in Schuls, hergestellt in der Kunstanstalt Brunner & Co. in Zürich. Die Karten stellen fast ausschliesslich Szenerien aus der Kampfzone des Hochgebirgswaldes dar, dessen dramatisch bewegtes Leben eine unerschöpfliche Fülle packender Stimmungsbilder bietet. Es sind die zerzausten Gestalten der äussersten Vorposten des Baumlebens, der Arven und Lärchen, die die Spuren des Kampfes mit den feindlichen Gewalten des Gebirges deutlich zur Schau tragen. Im Hintergrund leuchten die Firne oder türmen sich die Wolken. Die Auswahl der Sujets zeugt von feinem künstlerischem Sinn und ausgebildeter photographischer Technik; die Reproduktion in Incavodruck ist durch die

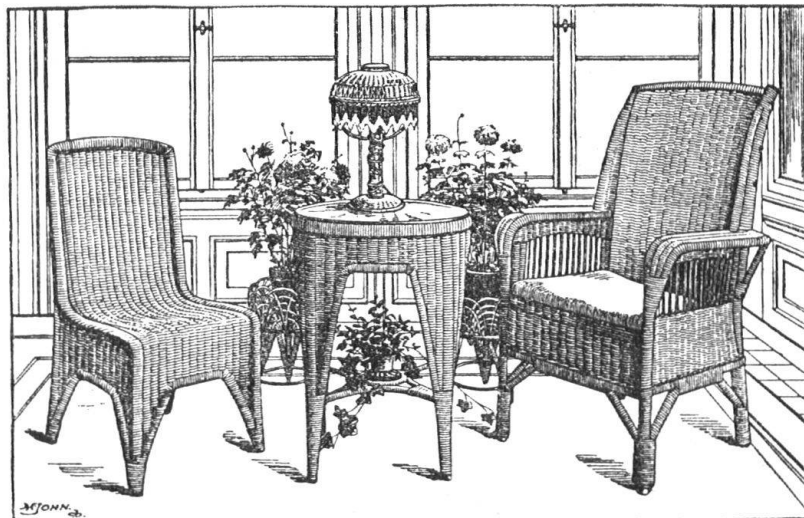
Weichheit der Konturen, die kräftige Plastik und die wirkungsvolle Luftperspektive dem Stimmungsgelalt der Bilder in vollendeter Weise gerecht geworden. So reihen sich diese Serien den besten Produkten des so reichen Ansichtskartenmarktes würdig an. Die gute Sache des Naturschutzbundes kann dem Photographen, dem Drucker und dem Verleger dankbar sein für die vornehme und echt künstlerische Art und Weise, in der sie für den Nationalpark Propaganda machen.

N. Z. Z.

**Aus dem Jahresbericht der Bernischen Vereinigung für Heimatschutz** im Vereinsjahr 1913/1914. (Fortsetzung). *Allgemeine Propaganda.* Auf Grund der umsichtigen Vorschläge unseres getreuen Säckelmeisters Herrn Eugen Flückiger ermächtigte der Vorstand den Ausschuss, an Hand von Adresslisten und auf andere wirksame Weise eine kräftige Mitgliederwerbung einzuleiten. Aber vor dem Arbeitsberg, der zwischen diesem Beschluss und der Landesausstellung lag, machte auch der beste Wille halt, und so müssen wir unsere Werbung auf das nächste Jahr verschieben. Die Umstände sind dann wohl auch noch günstiger, weil der Heimatschutz inzwischen an einem lebendigen Beispiel

# Rohrmöbelfabrik H. Frank

Telephon 3133 **St. Gallen** Telephon 3133



**Anfertigung von Rohrmöbeln nach jeder Angabe und Zeichnung. Kostenberechnungen nach Skizzen übernehme ich kostenlos und ohne jede Verbindlichkeit. Leistungsfähigste Firma der Ostschweiz :: Katalog zur Verfügung**